



Abstract Nr. T1-22

Vortrag: Linda Kerkemeyer

Institution: Institut für angewandte Versorgungsforschung GmbH (inav), Berlin

Autoren: Linda Kerkemeyer, Vanessa von Stülpnagel, Sebastian Binder, Tobias Warnecke

Titel: Evaluation des Parkinsonnetzes Münsterland (PNM+)

Hintergrund

Morbus Parkinson ist eine weitverbreitete, neurodegenerative Erkrankung, mit einer Prävalenz von 1.680 Fälle pro 100.000 Personen bei den über 65 Jährigen. Um eine angemessene Versorgung der betroffenen Patienten zu erreichen, ist eine interdisziplinäre Versorgung notwendig, die die individuellen Bedürfnisse und die Vielschichtigkeit der Erkrankung berücksichtigt [1]. Zur erfolgreichen Versorgung trägt ein optimierter Austausch zwischen den verschiedenen am Behandlungsprozess beteiligten Leistungserbringern bei. Ein zentrales Problem ist, dass diese Behandler bisher nicht standardisiert und oft nur eingeschränkt untereinander kommunizieren.

Das Parkinsonnetz Münsterland+ (PNM+) ist ein multidisziplinäres Netzwerk von medizinischen und nicht-medizinischen Experten, die in die Behandlung von Parkinson-Patienten involviert sind: Neurologen, Therapeuten (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie), Psychologen, Rehabilitationseinrichtungen, Parkinson-Nurses, Parkinson-Assistenten, Sanitätshäuser, Apotheken, Patienten und Angehörige. Im PNM+ sollen die Patienten so eine evidenzbasierte und leitliniengerechte Versorgung erhalten.

Ziele

Ziel der Evaluation ist die Analyse der multidisziplinären Zusammenarbeit im PNM+.

Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)

In der Evaluation wird das Forschungsdesign einer prospektiven, einarmigen Kohortenstudie mit Prä-Post-Vergleich verfolgt. Dabei wird ein Mixed-Methods-Ansatz bestehend aus quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden angewendet.

Die Evaluation soll die internen Netzwerkstrukturen von PNM+ analysieren. Hierzu werden eine Soziale Netzwerkanalyse (SNA) durchgeführt, ein validierter Fragebogen zur Teameffektivität eingesetzt sowie semistrukturierte Interviews mit Fokus auf wahrgenommene Barrieren und fördernde Aspekte des PNM+ geführt. Weiterhin wird die Wirkung des PNM+ auf die Patienten untersucht, indem die im PNM+ behandelten Patienten mittels eines validierten parkinsonspezifischen Fragebogens zur Lebensqualität und eines validierten Fragebogens zur Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen befragt werden.

Ergebnisse

Die Baseline Erhebung ist für 05/2019-08/2019 angesetzt. In die SNA und die Analyse der Teameffektivität werden alle 106 PNM+ Partner (Stand März 2019) eingebunden. Eine zufällig gezogene Stichprobe von 10-15 PNM+ Partnern wird zusätzlich interviewt, wobei jede der Professionen durch 1-2 Personen repräsentiert sein soll. Für die Patientenbefragung soll eine Fallzahl von 414 Patienten berücksichtigt werden. Dazu sprechen alle PNM+ Partner ihre Patienten auf eine Teilnahme an. Die Follow-up Erhebung ist für 2020 geplant.

Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven

Insbesondere die Anzahl der Parkinson-Patienten pro Behandler, das Setting (ambulant vs. stationär) und die geographische Lage können sich auf die Intensität der Netzwerknutzung auswirken. Analog zum Vorbildprojekt ParkinsonNet in den Niederlanden werden positive Effekte des PNM+ für die multidisziplinäre Zusammenarbeit erwartet [2,3].

Literatur

- (1) Binder et al. (2018). Patientenperspektive auf die Versorgungssituation im Krankheitsbild Morbus Parkinson in Deutschland - eine Querschnittserhebung. Aktuelle Neurologie, 45(10):703-13
- (2) Wensing et al. (2011). Connectedness of healthcare professionalsinvolved in the treatment of patients with Parkinson's. Implementation Science, 6:67
- (3) van der Marck MA et al. (2013) Effectiveness of multidisciplinary care for Parkinson's disease: a randomized, controlled trial. Mov Disord. 28(5):605-611

Herausgeber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)
Salzufer 8
10587 Berlin
+49 30 4005 2402
zi@zi.de

Congress-Homepage

www.zi-congress.de